

Berlin, 25.01.2023

BDZ fordert Zeitenwende auch beim Zoll

Zum Weltzolltag betont die Zollgewerkschaft, worauf es nun ankommt

Der diesjährige Weltzolltag am 26. Januar steht unter dem Motto „Förderung der nächsten Generation“. Nie waren die Herausforderungen für unsere Zollbeamtinnen und Zollbeamten höher als heute. Es gilt, handelspolitische Umbrüche professionell zu begleiten. Es gilt, Wirtschaftssanktionen in der Praxis umzusetzen. Es gilt, das stetig ansteigende Volumen an Warensendungen z.B. durch E-Commerce abzufertigen. Zugleich wird der klassische Aufgabenbereich des Zolls immer mehr von den Folgen und der Bekämpfung organisierter Kriminalität überschattet.

Nicht nur der Krieg in Europa, sondern auch die politisch forcierte Transformation der deutschen Wirtschaft führen zu völlig neuen, teils skurrilen Konstellationen – wie etwa der Import deutscher E-Autos aus China. Wie berichtet wurde, warnt sogar Volkswagen selbst seine Händler ausdrücklich davor, E-Autos, darunter die beliebten Modelle ID.3 und ID.4, weiter zu vertreiben. Solche Importe aus China, die nicht europäischen Standards entsprechen, sind illegal. Die Überwachung obliegt dem Zoll, der somit deutsche Endverbraucher schützt. Dasselbe gilt für die Kontrolle des Export-Embargos nach Russland, was mitnichten von allen inländischen Firmen eingehalten wird, oder auch die Umsetzung wünschenswerter Vorhaben wie transparentere Lieferketten.

Wie schon nach dem Brexit und dem Mehrwertsteuer-Digitalpaket der EU zur Vereinfachung des Online-Handels sagt der BDZ: Die Konsequenzen von politischen Entscheidungen und weltwirtschaftlichen Umbrüchen bleiben an unseren Kolleginnen und Kollegen hängen und führen zu massivem Personalverschleiß. Weil jedes einzelne Hauptzollamt unter Druck steht, macht der BDZ Bundesvorsitzende Dieter Dewes deutlich: **„Es darf nicht sein, dass, ähnlich wie bei der Bundeswehr, Lücken durch Versäumnisse entstehen oder verschleppte politische Entscheidungen auf dem Rücken unserer Zollbeamtinnen und Zollbeamten ausgeglichen werden. Als Einnahmeverwaltung des Bundes kann der Zoll den kommenden Herausforderungen nur gerecht werden, wenn personell wie materiell massiv aufgerüstet wird und den Beschäftigten in jeder Dienststelle bessere Perspektiven geboten werden.“**

Denn neben dem Kerngeschäft des Zolls, der Abfertigung des grenzüberschreitenden Waren- und Dienstleistungsverkehrs, rückt zunehmend die Bekämpfung organisierter Kriminalität in den Fokus. So nimmt der Drogenschmuggel sprunghaft zu. Rekordwerte an beschlagnahmten Kokain von belgischen und holländischen Behörden von rund 160 Tonnen im Jahr 2022 zeigen, wohin die Reise geht. **„Auch hier steht eine Zeitenwende an, da seit über 20 Jahren nicht in den Zollfahndungsdienst und die mobilen Kontrolleinheiten investiert wurde. Obwohl allen klar ist, dass mit der derzeitigen Personalsituation eine flächendeckende Präsenz nicht gewährleistet werden kann, beobachten wir aktuell nur Vorschläge zur weiteren Verwaltung des Mangels. Erhöhtem Bedarf an einer Stelle wird man aber nicht durch das**

Herausgeber:

BDZ Deutsche Zoll- und Finanzgewerkschaft, Friedrichstr. 169, 10117 Berlin

V.i.S.d.P.: Dieter Dewes, Bundesvorsitzender

Aufreißen neuer Löcher an anderer Stelle gerecht,“ unterstreicht Dewes mit Blick auf die geplante Verlagerung von Personal an die nordwestliche Grenze. Neben einer höheren bundesweiten Kontrolldichte sind aus Sicht des BDZ außerdem neueste Technik beispielsweise in der digitalen Forensik und bessere Vernetzung mit anderen Sicherheitsbehörden Voraussetzungen für mehr Fahndungserfolge. Denn kriminelle Aktivitäten werden zunehmend in die digitale Welt verlagert und darin von komplexen Organisationen mit verschiedensten „Geschäftszweigen“ und Tätergruppierungen betrieben.

Mit Blick auf die zu Anfang des Jahres neu bei der Generalzolldirektion eingerichtete Zentralstelle für Sanktionsdurchsetzung (ZfS) warnt der BDZ weiterhin vor einer Erwartungshaltung, dass der Zoll quasi im Alleingang komplizierte russische Firmenverflechtungen und deren sanktionswidriges Treiben in der EU aufdecken könne. Die Bekämpfung von Geldwäsche und Finanzkriminalität insbesondere im sogenannten Nicht-Finanz-Sektor setzt vielmehr eine sinnvolle bundesweite Neuaufstellung der Behörden in diesem Bereich voraus, zu der die Zollverwaltung ihren Beitrag leisten kann.

Hintergrund:

Jährlich findet am 26. Januar der Weltzolltag statt, der von der Weltzollorganisation (WZO) getragen wird. Die WZO zeichnet hierzu jährlich Beschäftigte und Projekte der Zollverwaltungen der 184 Mitgliedsstaaten aus. Im Jahr 2023 steht der Weltzolltag unter dem Motto „Förderung der nächsten Generation: Förderung einer Kultur des Wissensaustauschs und des Berufsstolzes im Zollwesen“.

Mehr dazu unter: <https://www.wcoomd.org/en/about-us/international-customs-day/icd-2023.aspx>

Pressekontakt:

Felix Schirner

BDZ Deutsche Zoll- und Finanzgewerkschaft
Friedrichstraße 169
10117 Berlin

Telefon: 030 / 4081-6603
Telefax: 030 / 4081-6633
E-Mail: post@bdz.eu
Internet: www.bdz.eu